Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Aus brennendem Haus geflohen.

Ramsack, 5. Mai. — Frau Rosie Cerniawsky, Ramsack, erwachte gegen 4 Uhr morgens infolge des erstickenden Rauches, der in ihrem brennenden Schlafzimmer entstand. Sie konnte mit ihrem Sohn Eduard noch aus dem Hause fliehen. Die herbeigeeilten Nachbarn konnten die Möbel in Sicherheit bringen, während das Haus selbst niederbrannte. Das Feuer ist wohl infolge eines Kurzschlusses in der elektrischen Leitung entstanden.

Starker Schneefall in Cypreß Hills.

Maple Creek, 4. Mai. — Im westlichen Teil von Saskatchewan war am Mittwoch ein weiterer naßkalter Tag. Im Maple Creek-Distrikt fiel ziemlich Regen. In den Cypreß Hills war ein starker Schneefall zu verzeichnen. Drei Zoll Schnee bedeckten den Boden. Rindvieh- und Schafzüchter klagen über das Wetter, das den jungen Tieren schädlich ist.

Konservativer Kandidat.

Moose Jaw, 4. Mai. — Dr. R. H. Smith, ein hiesiger Arzt, wurde gestern in einer konservativen Versammlung als konservativer Kandidat nominiert. Der liberale Kandidat ist W. G. Roß, K.C. Die Beiden werden am 17. Mai als Gegner in der Ersatzwahl für Moose Jaw auftreten.

Sechs Mann verletzt.

Weyburn, 3. Mai. — Bei einer Wegkreuzung wurde ein „Speeder" von einem Lastkraftwagen getroffen, wobei J. Temple, der Sektions-Vorarbeiter, und fünf Arbeiter heruntergeschleudert wurden. Während die fünf Leute leichtere Verletzungen und Hautschürfungen davontrugen, wurde Temple schwer verwundet. Er wurde in das Hospital verbracht, wo er durchleuchtet wird.

Ueberfahren und getötet.

Swift Current, 3. Mai. — Henry Talbot, ein Beamter der städtischen Polizei in Winnipeg, der sich hier zu einem Krankenurlaub aufhielt, wurde von einem Güterzug der C. P. R. überfahren und getötet. Er war von der Station aus über drei Geleise gegangen. Als er kurz vor dem Zuge stand, der in langsamer Fahrt daherkam, fiel er plötzlich hin und wurde überfahren.

Autounglück.

Arcola, 3. Mai. — Samuel Stuart Fay, seine Frau, Frl. Edna Calhoun und der 12jährige James Alexander Calhoun waren von Sinclair, Man., mit einem von S. Stuart Fay gelenkten Auto zu einem Freund bei Antler, Sask., zu Besuch gefahren. Nachdem sie in Antler getrunken hatten, fuhren sie weiter. Plötzlich fiel das Auto infolge zu schnellen Fahrens um, wobei S. St. Fay und der 12jährige Junge unter das Auto geklemmt wurden. Als der Junge hervorgezogen wurde, war er tot. Gegen Fay ist Anklage wegen Totschlags erhoben.

Ein Unglücksschuß.

Moose Jaw, 2. Mai. — Joe Lizer, ein Farmarbeiter bei Gravelbourg, liegt in bedenklichem Zustand im hiesigen Providence Hospital. Er wurde von seinem Kameraden in den Rücken geschossen, der nicht wußte, daß das Gewehr geladen war. Er wollte gerade einen Brief an seine Mutter schreiben, als das Unglück passierte.

Selbstmord durch Vergiftung.

Paradise Hill, 2. Mai. — Frau A. Eccleston, 72 Jahre alt, welche 5 Meilen nordwestlich von Turtleford lebte, beging Selbstmord, indem sie Gophergift nahm. Sie war infolge ihrer langen Krankheit schwermütig geworden.

Ertrunken.

Ramsack, 1. Mai. — H. A. Walker, der mit seiner Familie vor drei Wochen aus England angekommen war und hier eine Farm gekauft hatte, ertrank beim Versuch, eine überschwemmte Brücke zu beschreiten. Er stürzte in die hochgehenden Fluten des Assiniboine. Seine Leiche wurde geborgen.

Dreschen begonnen.

Ceylon, 1. Mai. — A. S. Dixon hat 50 Acker Flachs und Joe Steere hat 70 Acker Weizen gedroschen. Es handelt sich dabei um Getreide, das im letzten Herbst infolge des andauernden Regenwetters und des bald einsetzenden Schnees nicht mehr gedroschen werden konnte.

Stall niedergebrannt.

McLean, 2. Mai. — Der Stall auf der Farm von Frau West brannte am Donnerstag Abend nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.

Viele Jahre lang mit Nierenleiden geplagt

Dann nahm Herr J. Anderson Dodd's Nieren-Pillen.

Saskatchewan-Mann ward seitdem nicht mehr belästigt.

In jeder Ecke Canadas findet man mindestens eine Person, die treu zu Dodd's Nieren-Pillen steht. Sie haben durch sie Linderung gefunden in ihren Nierenleiden. Es sind echte Spezialisten. Sie lindern nur die Nierenleiden und jene Krankheiten, die durch kranke Nieren entstehen. Deshalb sind sie auch heute so beliebt. Lesen Sie einmal, was Herr J. Anderson über sie sagt: „Für eine Reihe von Jahren war ich mit Nierenleiden geplagt und konnte keine Linderung finden, bis ich Dodd's Nierenpillen versuchte. Seitdem habe ich Ruhe und halte auch immer eine Schachtel an Hand." Dodd's Nieren-Pillen reinigen das Blut und wenn reines Blut an alle Teile des Körpers gelangt, dann muß der Körper stark und voll Energie sein.

Wenn Sie schon jemand an Nierenkrankheit leiden sahen, dann werden Sie alles mögliche probieren, um sie zu verhüten. Das einzige Schutzmittel ist Dodd's Nierenpillen.

Nachrichten aus Alberta

Invalider Lehrer an Brandwunden gestorben.

Gladsby, 2. Mai. — George Hilton, Lehrer in Wideawake, 1½ Meilen von Endiang, Alta., erlitt tödliche Brandwunden, als der Ofen explodierte und das Schulhaus samt Inhalt in Flammen aufging. Trotz seiner furchtbaren Verletzungen fuhr der Lehrer, der allein in der Schule war, noch mit seinem Auto nach Endiang, wo er zusammenbrach. Er wurde in das Hospital in Hanna verbracht und starb dort am Sonntag. In jüngeren Jahren hatte er bei einem Unglück ein Bein verloren.

Durch Autogas getötet.

Sedgewick, 3. Mai. — Während T. E. Davidson sein Auto in seiner Garage zu reparieren suchte, wurde er von dem ausströmenden Gas getötet. Als seine Frau ihn fand, daß er aufrecht im Auto, wobei sein einer Fuß an dem Gashebel war, während er in seiner Hand ein Tuch hielt, mit dem er das Glas gereinigt hatte. Das Auto war so heiß, daß man die Drähte durchschneiden mußte, bevor man es zum Stillstand bringen konnte. Der herbeigerufene Arzt versuchte durch künstliche Atmung den Mann wieder zu beleben, jedoch umsonst.

Wegen Bubiköpfen entlassen.

Calgary, 1. Mai. — 4 Krankenpflegerinnen, die im Holy Cross Hospital ihre Ausbildung erhielten, wurden am Dienstag entlassen, weil sie ihr Haar sich kurz schneiden ließen. Zwei von ihnen hatten ihre Schlußprüfung schon geschrieben und würden am 6. Juni graduiert sein. Sie hatten bereits alle Vorbereitungen darauf getroffen und nur noch ihre Diplome erwartet. Vor einem Jahr hatten 30 Krankenpflegerinnen in diesem Hospital sich einen Bubikopf beigelegt, worauf die Anführerinnen der Bewegung entlassen wurden, während die anderen bleiben durften. Die Oberschwester des Hospitals erklärte, die zwei in Frage kommenden Mädchen hätten ihr Haar vor einem Jahr gleichzeitig mit den anderen abschneiden lassen. Während aber die anderen Krankenpflegerinnen ihre Haare nachwachsen ließen, bebielten die vier entlassenen den Bubikopf bei.

Drei Oelquellen entdeckt.

Calgary, 1. Mai. — Gelegen der Gas Production and Turnpertation Company, einer Hilfsgesellschaft der International Utilities Limited, haben drei Oelquellen im Gebiet der Vorberge nördlich und südlich vom Turnental entdeckt, welche als „Wildcat", „Bearberry" und „Fallen Timber" bezeichnet wurden. Die Gesellschaft beabsichtigt, Tiefbohrungen vorzunehmen, um das Oel untersuchen zu können. Sie steht ferner mit der C. P. R. in Unterhandlung, um 33,000 Acker Land im Sweet Grass-Distrikt zu erwerben, wo mit der Bohrung von 4 Quellen bauer begonnen werden soll. Ferner will die Gesellschaft 15,000 Acker Regierungsland im nämlichen Distrikt pachten.

Schneefall in Calgary und Umgegend.

Calgary, 1. Mai. — In der Umgegend von Calgary ging heute ein starker Schneefall nieder, während südlich davon ein leichter Regen bis zu 24 Stunden andauerte. Aus Gleichen kommt die Nachricht, daß der gesamte Distrikt in eine Schneedecke gehüllt ist. Die Farmarbeit ist vorübergehend eingestellt, viel Weizen ist jedoch bereits gesät. Den Farmern kommt diese Feuchtigkeit sehr willkommen, da infolgedessen die Bodenverwehung verhindert wird.

Um die Schulrechte der Hutteriten.

Edmonton, 4. Mai. — Ein Beamter des Unterrichtsministeriums von Alberta wird in Kürze die Lage untersuchen, die sich aus dem Gesuch um Bildung eines neuen Schuldistrikts bei Pincher Creek ergeben hat. Hon. Perren Baker erklärt, daß das Ministerium Meinungsäußerungen der bereits bestehenden Schuldistrikte eingefordert hat, um eine Entscheidung in diesem Falle zu erleichtern. Das Gesuch um die Bildung eines neuen Distrikts ist von einer Hutterkolonie, die sich einige Meilen von Pincher Creek angesiedelt hat, ausgegangen. In einer öffentlichen Versammlung in Pincher Creek wurde am letzten Freitag dagegen protestiert, weil dadurch angeblich die Niederlassung der Hutterkolonisten verzögert wurde und weil eine Art von Separatschule entstehen könnte. Nach Aussage von Hon. Perren Baker soll den Hutterleuten keine besonderen Vorrechte eingeräumt werden.

Selbstmord eines Farmarbeiters.

Lethbridge, 4. Mai. — Henry Hilton, ein Farmarbeiter, nahm aus dem Hause eines Nachbarn namens George Enterline ein Gewehr und brachte sich damit einen Schuß in die Schläfe bei. Er war sofort tot. Die Farm, auf welcher die Tragödie sich abspielte, ist in der Nähe von Carmangay gelegen.

Korrespondenz.

Camrose, Alta., 27. April.

Werte Redaktion! Einliegend sende ich Ihnen eine Money Order von $4.00 für die beiden Blätter und für einen Courier-Kalender. Zugleich berichte ich, daß Hieronymus Wetsch, Sohn des Jakob Wetsch, mit Familie aus Südrußland bei dem Schwager Franz Hertner glücklich angekommen ist. Die Familie Wetsch hat in der Zeit des Bolschewismus Schweres mitgemacht. All ihr Vermögen wurde ihr weggenommen; es blieb ihr nicht mal so viel übrig, um ein Pfund Mehl zu kaufen. Ihr einziger Wunsch war es, aus Rußland fortzukommen. Durch die Hilfe seines Schwagers ist nun Hieronymus Wetsch nach Canada gelangt. Er hat auch viele Freunde in den Ver. Staaten, aber keine Adressen von ihnen. Sollten diese paar Zeilen in die Hände der Freunde kommen, so bittet er sie, an ihn zu schreiben.

Auch Stanislaus Steiner hat seine Frau und Tochter mit Freude aus Südrußland hier erwartet.

Achtungsvoll
Adam Klug, Camrose, Alta.

Manitoba

Einladung

zum 25jährigen Jubiläum des St. Joseph-Männervereins, Winnipeg, Man., College Ave.

Der deutsche katholische Männerverein der St. Josephspfarrei, Winnipeg, feiert am 29. Mai dieses Jahres das silberne Jubiläum seines Bestehens. Der St. Joseph-Männerverein dürfte somit wohl der älteste deutsche Verein des ganzen Westens sein. Es war deshalb natürlich, daß Vorstand und Mitglieder dieses Vereins diese außergewöhnliche Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen wollten, um dieses Ereignis im deutschen Vereinsleben unseres Landes nach Gebühr zu feiern.

Es ergeht hiermit an alle ehemaligen Vereinsmitglieder sowie an alle Freunde der St. Josephspfarrei die herzliche Einladung, zum 29. Mai nach Winnipeg zu kommen und unseren Jubiläumsfeierlichkeiten beizuwohnen. Ein reichhaltiges Festprogramm ist für den Tag in Vorbereitung.

Mit herzlichem Gruß
P. Joseph Riedinger, O.M.I.
Pfarrer und Vereinspräses.

Große Ueberschwemmungen.

Winnipeg, 3. Mai. — Die Fluten des Assiniboine haben bei Brandon, Man., die provisorischen Dämme durchbrochen und 36 Blocks in der Stadt mit Wasser umgeben. Etwa 400 Häuser sind von der Ueberschwemmung betroffen. Die Bewohner haben auf die Warnung der städtischen Beamten hin ihre Heime verlassen und sich vor dem heranströmenden Wasser in Sicherheit gebracht. Während der letzten 24 Stunden ist der Assiniboine um ein und ein halb Fuß gestiegen. Während des ganzen gestrigen Tages wurden alle verfügbaren Wasserfahrzeuge verwendet, um die Bewohner samt ihren Möbeln und anderen Haushaltungsgegenständen aus dem bedrohten Gebiet hinwegzuschaffen. Motorboote, Kähne, Ruderboote und Flöße wurden dabei verwendet. Die Polizei und die städtischen Beamten überwachten die Räumung der Häuser und sorgten dafür, daß den Opfern Hilfe zuteil wurde; viele Familien wurden in öffentlichen Gebäuden untergebracht.

British Columbia

Tödlich verunglückt.

Vancouver, 3. Mai. — Friedrich A. Cox, ein früherer bekannter Fußballspieler von Edmonton, wurde am Pier D am Montag tot aufgefunden. Die eine Seite seines Kopfes war eingeschlagen, anscheinend infolge des Aufschlagens auf einen Maschinenteil beim Abturz von der oberen Fläche. Bis jetzt sind keine Zeugen des Unglücksfalls gefunden worden. Angestellte der C. P. R., welche die Leiche zuerst fanden, sind der Meinung, daß der Mann heruntergestoßen worden sei. Er ist 30 Fuß tief gefallen. Die Polizei untersucht, ob ein Verbrechen vorliegt.

Verwundeter Trapper im Kampfe mit einem Bär.

Hudson Hope, 3. Mai. — Die in jedem Frühjahr übliche Rückkehr der Trapper hat begonnen. Charlie Worth und Morris Pacquette kamen aus dem Gebiet am Laird-Fluß zurück. Pacquette begibt sich zu einem Arzt, um sich ein Geschoß aus der Schulter nehmen zu lassen. Er machte seinen gewöhnlichen Rundgang, wobei er sich zu einem Bach begab, um dort zu trinken. Dabei entfiel ihm sein Revolver, der losging; eine Kugel drang ihm in die Lunge gerade oberhalb des Herzens. Es gelang ihm noch, sich zu der vier Meilen entfernten Hütte zu begeben. Dort lag er drei Tage, bis sein Partner zurückkam. Inzwischen hatte ein großer Grizzlybär vom Lager Besitz ergriffen. Der kranke Mann mußte jeden Tag den Kampf mit der Bestie aufnehmen, um sie von der Hütte fernzuhalten. Wären nicht Hunde dagewesen, so hätte wohl den einsamen Trapper ein grausiges Schicksal ereilt. Als Worth zurückkam, erlegte er den Bär und brachte dann dem kranken Kameraden Hilfe. Nach 24-stündiger Ruhe konnte er die Reise nach Hudson Hope antreten.

Ontario

16,797 sind naturalisiert worden.

Ottawa, 3. Mai. — In dem vor einem Monat zu Ende gegangenen Finanzjahr sind 16,797 fremdgeborene Leute in Canada naturalisiert worden. Das bedeutet eine Zunahme von 1,394 gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die meisten neuen Bürger leben im Westen. Von allen Nationen scheinen die Italiener in Canada am meisten nach Erwerbung des Bürgerrechtes zu streben. Sobald sie fünf Jahre im Lande wohnen, reichen sie ihr Gesuch ein. Auch Amerikaner und Juden bemühen sich stark um das Bürgerrecht. Die Ziffern verteilen sich folgendermaßen: Italiener 2,810, Polen 2,681, Amerikaner 2,354, Russen 2,157, Oesterreicher 2,139, Rumänen 1,199, Belgier 121, Deutsche 518, Schweden 136, Franzosen 202, Griechen 229, Norweger 316, Serben 188, Ungarn 102, Türken 164, Bulgaren 101, Japaner 81.

Kostbekämpfung vom Flugzeug aus.

Toronto, 2. Mai. — Zwei canadische Flieger, welche in den Baumwollfeldern am Mississippi die Methode der Bekämpfung des Kornwurms vom Flugzeug aus studiert haben, sollen diesen Sommer sich in ähnlicher Weise mit der Bekämpfung des schwarzen Rostes, dieser gefürchteten Getreidekrankheit, in Canada befassen. Einer wird im Osten und einer im Westen tätig sein. Die Flüge müssen so niedrig wie möglich ausgeführt werden. Das auszustreuende Bekämpfungsmittel ist in einem besonderen Apparat am Flugzeug enthalten. Die Windverhältnisse müssen berücksichtigt werden. Es handelt sich zunächst nur um einen Versuch, dessen Erfolg erst abgewartet werden muß.

Suche für eine mechanische Reparaturwerkstätte und Geschäft zu gründen, einen Hefen oder auch Frau, mit etwas Geld zur Beteiligung daran. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Näheres bei P. Kaiser, Mechaniker, 1745 Ottawa Str., Regina.

Gladiolen

in prachtvollen Farben und vielen Sorten, einen Dollar das Dutzend und aufwärts. Man bestelle jetzt und pflanze vor dem 20. Mai.

Gladview Gardens
4028 Dewdney Ave. Regina, Sask.

Unser Hausarzt

Unter dieser Rubrik erscheint eine Serie von Sonderartikeln über Gesundheit und gesundheitliche Ratschläge aus der Feder von Herrn Dr. Th. Schaps, einem amerikanischen Arzte, der in Deutschland studiert und hernach noch während des Weltkrieges in deutschen Lazaretten reiche Erfahrungen besonders auch auf dem Gebiete der Chirurgie gesammelt hat. — Derselbe ist bereit, medizinische Fragen von allgemeinem Interesse an dieser Stelle zu beantworten. Briefe an seine Adresse: 2374 Lincoln Ave., Chicago, Ill., beantwortet er womöglich persönlich.

Krebs.

Von Dr. Th. Schaps, 2374 Lincoln Ave., Chicago, Ill.

14. Verlauf des Brustdrüsen-Krebses.

Es ist ein ganz charakteristischer Anblick bei einer Frau, welche an Brustdrüsen-Krebs leidet, daß infolge der schrumpfenden Eigenschaft desselben die eine Brustwarze, obwohl sie sonst äußerlich noch garkeine besondere Erscheinung aufzuweisen braucht, etwas höher steht und gleichzeitig die natürliche Falte unterhalb der Brust mehr ausgeglichen und verstrichen ist. Die Brust ist im Ganzen bedeutend weniger beweglich gegen die Unterlage und man kann bei Bewegungsversuchen bemerken, daß irgendetwas — im Zentrum mit der Brustwarze zusammenhängend — die Beweglichkeit der Brustdrüse durch enge Anspannung hindert.

Außer diesen zwei Hauptsymptomen, No. 1 harte Knotenbildung, die sich von der übrigen Brustdrüse durch die Betastung abgrenzen läßt; No. 2 Retraktion und Hochstand der Brustwarze und der ganzen Brust), kommt nun noch ein drittes Symptom in Betracht, das mit der Verschieblichkeit der Haut zusammenhängt. Infolge eines in der Regel verhältnismäßig reichlichen Fettpolsters zwischen Haut und Milchdrüsen-Gewebe ist nämlich die Haut der weiblichen Brustdrüse über dieser immer gut verschieblich. Bei der Entwickelung einer Krebsgeschwulst tritt es jedoch sehr bald ein, daß die Haut direkt über der Knotenbildung ihre Verschieblichkeit einbüßt; sie nimmt in der Regel eine derbe und mehr lederartige Konsistenz an und es kommt schließlich dazu, daß sie durch die strangförmige Einziehung des zur Schrumpfung neigenden Krebses ein direkt apfelsinenschalenartiges Aussehen bekommt oder annimmt.

Beim Brustdrüsen-Krebs werden in der Regel von der Brustdrüse aus oft schon nach kurzer Zeit gewisse Lymphdrüsen krebsig infiziert. Es gibt da verschiedene Stationen; die erste dieser Stationen ist eine Kette von Drüsen, die sich unter und hinter dem äußeren Rande des großen Brustmuskels befindet, der die vordere Abgrenzung der Achselhöhe bildet. Die zweite Station sind Drüsen, welche direkt und hoch oben in der Achselhöhe nahe den großen, den ganzen Arm versorgenden Blutgefäßen gelegen sind. Als dritte Station endlich kommen Drüsen in Betracht, welche unter- und oberhalb des Schlüsselbeines sowie innerhalb des Brustraumes, also tiefer als wie die Rippen, gelegen sind.

Der Verlauf des Brustdrüsen-Krebses nun, um darauf zu sprechen zu kommen, kann ein gar sehr verschiedenartiger sein. Da gibt es zum Beispiel Krebse, welche im Verlauf von nur wenigen Monaten schon zum tödlichen Ende der bedauernswerten Patientin führen; und das sind gerade diejenigen, welche oftmals während der Stillungsperiode in späteren Jahren entstehen und offenbar gleich von vornherein die ganze Drüsensubstanz einer oder auch der beiden Brustdrüsen ergreifen. Hinwiederum andere, und das sind vor allem die zu ausgesprochener Schrumpfung neigenden Krebse, zeigen eine so überaus langsame Entwickelung, daß es infolge dieser Schrumpfung im Laufe von vielleicht fünf, acht oder wohl auch zehn Jahren mit der Zeit zu einer direkt panzerartigen Umschnürung des Brustkastens kommt — und die Frau lebt noch immer! Der Durchschnitt der Dauer eines überhaupt nicht oder auch nicht rechtzeitig behandelten Brustdrüsen-Krebses einer Frau erlaubt jedoch eine Lebensfähigkeit von ungefähr rund zwei Jahren. Die Wege, auf denen die Krankheit schließlich zum Tode führt, sind mannigfaltig. In der Regel führt der Brustdrüsen-Karzinom infolge Durchbruches durch die Haut früher oder später zu geschwürigem Zerfall. Es entsteht eine große, jauchige, entsetzlich schmierige Geschwürshöhle, und die in den Blutkreislauf gelangenden Stoffe bringen die Patienten in der Regel im Laufe von Wochen oder Monaten derartig im Allgemeinzustand herunter, daß der Tod schließlich infolge von Erschöpfung eintritt.

Heilen

durch die Zam-Buk Methode erzeugt täglich wundervolle Erfolge. Probiere einmal Zam-Buk an einer Schnittwunde oder an einer wunden oder aufgebrochenen Stelle. Du wirst über den Erfolg erstaunt sein.

Die bemerkenswerte Heilkraft des Zam-Buk entsteht aus gewissen, raffinierten Kräuteressenzen, welche tief in die Unterfläche dringen durch die winzigen Poren. Diese

beschwichtigende

Balsam heilt von der Unterfläche aus und entfernt die tiefsitzenden Ursachen der schmerzenden und entstellenden Krankheit. Es beseitigt den Schmerz und das Jucken, zieht das Gift und den Unrat heraus, kühlt die Entzündung und hilft dem Wachsen von neuer Haut. Zam Buk heilt mit den Kräutern der Natur auf natürliche Weise. Da es höchst

antiseptisch

ist, ist es auch sehr wertvoll als erste Anwendung bei Unglücksfällen. Wenn man sich brennt, schneidet, oder sonstwie verwundet, dann fördert Zam-Buk die Heilung. Wenn man ein wenig Zam-Buk täglich in die Haut reibt, erhält man sie in schönster und weicher Verfassung.

50c. box, all druggists.

Rheumatismus

wird dadurch verursacht, daß die Nieren beim Absondern von giftigen Säuren aus dem Blute, versagen. Gin Pillen helfen durch Absonderung dieser Säuren und stellen die Nieren in normalen Zustand. 50c die Schachtel, bei allen Apothekern.

Eis!

Sie brauchen es — Wir liefern es

mit

Vorsicht und Zuvorkommen

und es ist gutes Eis

Unser Saisonkontrakt erspart Ihnen ziemlich viel und sichert Ihnen Eis zu aller Zeit.

Northern Ice Limited.

8924 PHONE 8924

Dr. PROCTOR'S IONA - OTONE

Magnetischer Gesundheitsgürtel

Magnetismus, der größte Gesundheitsherstellen — die schnellste und leichteste Weise die Gesundheit wieder zu erhalten, die der Wissenschaft bekannt ist.

Dies ist die magnetische Behandlung mit welcher solche wunderbare Erfolge in dem Heilen der als unheilbar bezeichneten Krankheiten, erhalten wurden. Obwohl es erst im Januar in Canada eingeführt wurde, haben doch schon hunderte Personen in Vancouver und Umgegend Linderung und Heilung ihrer Krankheit gefunden.

Ein Teil der Krankheiten die durch die Iona-Otone Behandlung kuriert worden sind: Asthma, Harnentzündung, Bronchitis, Verstopfung, hoher Blutdruck, Nervenschwäche, Neuralgie, Neuritis, Rheumatismus, Tuberkulosis, Krampfadern, Kropf.

Ein aussergewöhnliches Angebot

Sie haben vielleicht schon viel über Wunderkuren gehört. Aber dies ist das erstemal, daß Sie als Zeuge eingeladen werden um mit eigenen Augen das Wunder zu sehen. Kommet und nehmet eine Behandlung. Sie werden vielleicht an sich selbst Wunder erleben, ohne daß es Sie auch nur einen Cent kostet.

Eine permanente Klinik ist jetzt etabliert auf

1019 McCallum-Hill Bldg. Phone 2988

Wir wünschen, daß eine jede kranke Person in Canada das Iona-Otone kostenfrei versuchen wird.

Sie haben nichts zu verlieren aber viel zu gewinnen. — Die Gesundheit. Sie sind unter keiner Verpflichtung. Alles was wir wünschen, ist daß Sie das Iona-Otone einmal probieren.

Wir werden Ihnen gerne drei freie Behandlungen in unserer Klinik geben oder wenn Sie nicht in die Klinik kommen können, sind wir bereit, in Ihr Haus zu kommen. Die Klinik ist offen von neun Uhr morgens, bis halb neun Uhr abends.

THE IONA-OTONE HEALTH COMPANY

1019 McCALLUM-HILL BUILDING

Wir haben Kliniken in Los Angeles, San Francisco, Portland, Seattle

Kliniken in Canada: Victoria, Vancouver, Calgary, Edmonton, Saskatoon, Moose Jaw, Regina, Winnipeg.

Radio-Vorträge CHWC, Saskatoon, Dienstag und Donnerstag 7.30 bis 8 Uhr abends.

Lesegeld

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenen Brief. Noch besser ist es „Money Orders" oder „Postal Notes" zu benützen.

An „Der Courier"
Regina, Sask.
1835 Halifax Street.

Beiliegend übersende ich Ihnen:

für den „Courier": Bezahlung bis zum 1. Januar 1927 ..... $.....

dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1928 2.50

Zusammen ..... $.....

Mein Name ist .....

Meine Post-Office Adresse ist .....

Provinz .....